

Von Gazellen und Löwen

»Jeden Morgen wacht in Afrika eine Gazelle auf. Sie weiß, sie muss schneller laufen als der schnellste Löwe, um nicht gefressen zu werden.

Jeden Morgen wacht ein Löwe auf. Er weiß, er muss schneller als die langsamste Gazelle sein, oder er würde verhungern.

Es ist egal, ob man ein Löwe oder eine Gazelle ist: Wenn die Sonne aufgeht, musst du rennen!«

Rennen! Immer nur rennen! Dies bringt eine Grundstimmung auf den Punkt. Um mithalten zu können, müssen wir schnell sein. Möglichst schnell. Permanent schnell. Wer auf der Stelle bleibt, fällt zurück. Zugleich schwingt in der öffentlichen Diskussion die vielfach anzutreffende, negativ getönte Erfahrung mit: Eile, Hetze, Hast, Hektik, Zeitdruck.

Woher stammt dieses Zitat? Es spielte im vergangenen Jahrzehnt bei den Veränderungsprozessen in Unternehmen eine wichtige Rolle, die unter Etiketten wie »Speed-Management« bei den Rationalisierungs- und Reorganisationsschüben der Konzerne abliefen. Unter der Überschrift »Zeitoptimierte Prozesse« war die Gazellengeschichte beispielsweise das Eingangs-Chart des entsprechenden Programms eines führenden deutschen Technologiekonzerns. Unter dem Motto: Time Optimized Processes – TOP! ersetzte der Slogan »Die Schnellen fressen die Langsamen« in kurzer Zeit das Motto »Die Großen fressen die Kleinen«.



Die Firma Fibernet Europe wirbt beispielsweise auf einer Zeitungsseite mit Stellenangeboten mit dem Slogan »Be fast or be food. Es gibt keine Starken oder Schwachen. Nur Schnelle und Langsame.«

Ist für den Erwerb der Zeitkompetenz Speed-Training angesagt, damit Sie in der Hochgeschwindigkeitsgesellschaft besser mithalten können? Nehmen Sie sich in Ihrem eigenen Tempo Zeit für Geschwindigkeit.

Es gibt Situationen, in denen es darauf ankommt, Geschwindigkeiten gut abschätzen zu können, zum Beispiel im Straßenverkehr. In vielen beruflichen Aufgaben ist es entscheidend, abschätzen zu können, in welchem Tempo Ab-

läufe möglich sind, um entsprechend zu planen, Zeiten abzustimmen, Nachschub zu organisieren und so weiter. Wie gut sind Sie im Schätzen von Geschwindigkeiten in unterschiedlichen Situationen?

Übung 10

Schätzen Sie Geschwindigkeiten? **(Beobachtung/Eingangsreflexion)**



Nehmen Sie sich einen Ihnen noch nicht bekannten Fußweg vor. Gehen Sie diese Strecke und versuchen Sie ohne Hilfsmittel wie Uhr, Karte, Wegweiser Ihre Geschwindigkeit abzuschätzen. Bei längeren Strecken können Sie auch das Fahrrad benutzen.

Lassen Sie durch einen Beobachter die entsprechenden Angaben festhalten, sodass Sie im Nachhinein die tatsächliche Geschwindigkeit abklären können.

Nach einigen derartigen Durchgängen spüren Sie nach, an was es liegt, wenn Ihr subjektives Geschwindigkeitserleben sich von den tatsächlichen Geschwindigkeiten stark unterscheidet. Fragen Sie sich:

- Geht es mir bei der Abschätzung der Geschwindigkeit von Arbeitstätigkeiten ähnlich?
 - Wovon ist dies abhängig (Vertrautheit Situation, Zeitdruck, Kontrollierbarkeit)?
 - Täusche ich mich regelmäßig im Zeitbedarf?
-

Speed – Was nehme ich mit für meine Zeitkompetenz?

Es gibt eine Fülle von Anregungen für Ihre Zeitkompetenz. Wählen Sie gemäß Ihren eigenen Bedürfnissen und Aufgaben aus, welche Sie in nächster Zeit konkret verfolgen wollen. Es kann sein, dass die Möglichkeiten des Handys Ihr Leben auf Grund der permanenten Erreichbarkeit unbemerkt verändern: Dieser Vorteil verknüpft sich mit dem Nachteil der permanenten Verfügbarkeit. Oder Sie nutzen Beschleunigungstechniken und geraten in einen Sog, der Sie alle Bereiche des Lebens immer ruheloser erleben lässt.

Versuchen Sie herauszufinden, **wofür welche Geschwindigkeiten angemessen sind**. Achten Sie darauf, dass Sie nicht permanent immer noch mehr machen wollen und der »gesparten Zeit« hinterherhetzen. Nutzen Sie die modernen Kommunikationsmöglichkeiten nach Ihren Bedürfnissen und Erfordernissen bei gleichzeitiger Verankerung im Hier und Jetzt.

Dieses Kapitel begann mit einer Geschichte von Gazellen und Löwen. Die darin zum Ausdruck kommende Management-Maxime bringt das Problem der Hochgeschwindigkeit-Nonstop-Gesellschaft auf den Punkt: Das blinde, pausenlose Drauflosrennen ist das Problem. Es ist wichtig, im rechten Moment Kräfte für hohe Geschwindigkeiten mobilisieren zu können und im Rhythmus der Zeiten die Zeiten zu nutzen. Aber ebenso wichtig ist es, sich die Kräfte einzuteilen, den rechten Moment zu erkennen und schnell zu sein:

»Jeden Morgen wacht in Afrika eine Gazelle auf. Sie weiß, dass sie sich, will sie nicht gefressen werden, in ihrem Verhalten nach den Jagdzeiten der Löwinnen richten muss.

Jeden Morgen wacht in Afrika eine Löwin auf. Sie weiß, dass sie nur dann nicht verhungern wird, wenn sie die Zeiten beachtet, zu denen die Gazellen ihren Durst am Wasser stillen.

Es ist egal, ob man eine Löwin oder eine Gazelle ist: Wenn die Sonne aufgeht, muss man etwas von den Zeiten anderer Lebewesen verstehen und sie beachten.«

Einige **ausgewählte Literaturempfehlungen** zu diesem Kapitel finden Sie auf Seite 235.